

Die gemäß § 9 der Satzungen des Tiroler Geschichtsvereins mit Sitz am Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum jährlich einzuberufende ordentliche Vollversammlung findet heuer zusammen mit den Vortrag von Mag. Dr. Yvonne Kathrein („Tirolerisch: Unde venis, quo vadis? Rückblicke und Ausblicke auf eine bairische Varietät“) statt.

Der Vorstand des TIROLER GESCHICHTSVEREINS lädt daher seine Mitglieder zur

Vollversammlung

Zeit: Donnerstag, 17. März 2016, 18.15

Ort: Innsbruck, Zeughaus

Tagesordnung

1. Bericht des Obmanns
2. Bericht des Obmanns der Sektion Bozen des TGV
3. Bericht der Kassierin und der Rechnungsprüfer
4. Genehmigung des Kostenvoranschlags des TGV für das Jahr 2017
5. Entlastung des Vorstands
6. Allfälliges

sowie anschließend um 19 Uhr zum Vortrag

Tirolerisch: Unde venis, quo vadis? Rückblicke und Ausblicke auf eine bairische Varietät von Mag. Dr. Yvonne Kathrein

Unsere Dialekte sind Sprachgebilde, die sich über die Jahrhunderte und Jahrtausende durch eine Vielzahl von Einflüssen zum dem entwickelt haben, was sie heute sind: ein dynamisches Sammelurium, zusammengesetzt aus verschiedenen Sprachschichten. Wir wollen eintauchen in das sprachliche Geschehen früherer Jahrhunderte und unseren gegenwärtigen Sprachstand anhand dieser Befunde zu bewerten versuchen, um dann einen gewagten Blick in die Zukunft unserer Dialekte zu werfen.

Mag. Dr. Yvonne Kathrein ist Senior Lecturer am Institut für Germanistik der Universität Innsbruck und Mitarbeiterin im Tiroler Dialektarchiv. Neben (Tirolischen) Dialekten gilt ihr Forschungsinteresse der Namenkunde. Aus ihrer Mitarbeit am interdisziplinär angelegten Projekt „HiMAT – The History of Mining Activities in the Tyrol and Adjacent Areas“ entstand ihre Dissertation über historische Familiennamen im Raum Schwaz.

Der Tiroler Geschichtsverein lädt ein zum Vortrag

Gekämpft, gefangen und vergessen?
Die k.u.k. Regierung und die österreichisch-ungarischen Kriegsgefangenen
in Russland (1914-1918)

Von Mag. Matthias Egger

Zeit: Donnerstag, 21. April 2016, 19 Uhr

Ort: Zeughaus, Innsbruck

Kriegsgefangenschaft war im Ersten Weltkrieg ein „Massenphänomen“ (Jochen Oltmer). Zwischen August 1914 und November 1918 fielen insgesamt sieben bis neun Millionen Soldaten ‚in Feindeshand‘. Österreich-Ungarn war dabei in besonderem Ausmaß mit diesem Phänomen konfrontiert, geriet doch beinahe ein Drittel aller mobilisierten k.u.k. Soldaten im Laufe des Krieges in Gefangenschaft. Die überwältigende Mehrheit von ihnen – rund 2,1 Millionen – befand sich in russischem Gewahrsam. Dort erwarteten sie vielerorts gesundheitsgefährdenden Lebensbedingungen, da die russische Behörden über weite Strecken des Krieges schlicht nicht in der Lage waren, für eine adäquate Versorgung und Unterbringung der eingebrachten gegnerischen Soldaten zu sorgen. Um unter diesen Bedingungen überleben zu können waren die Kriegsgefangenen in Russland – und hier insbesondere die Mannschaft – auf substantielle materielle und diplomatische Hilfe ihrer Heimatstaaten angewiesen. Wie die k.u.k. Regierung auf diese Situation reagierte, welche Strategien sie entwickelte, um die kriegsgefangenen Landsleute zu unterstützen und welche politischen Interessen sie dabei verfolgte sind zentrale Fragestellungen, die im Rahmen des Vortrages beleuchtet werden.

Mag. Matthias Egger, geb. 1985 in Rum bei Innsbruck, studierte Geschichte und Politikwissenschaft an der Universität Innsbruck. Er ist Doktorand am Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck. Im Rahmen seiner Dissertation untersucht er die offiziellen Fürsorgemaßnahmen der Habsburgermonarchie für die österreichisch-ungarischen Kriegsgefangenen im Zarenreich. Er veröffentlichte eine Monographie und mehrere Beiträge zur Kriegsgefangenenproblematik im Ersten Weltkrieg, der Kriegsfürsorge in Österreich-Ungarn 1914-1918 und zur Geschichte Tirols im Revolutionsjahr 1848. Egger ist auch Mitherausgeber zweier Sammelbände zum Ersten Weltkrieg (zuletzt gemeinsam mit Joachim Bürgschwentner und Gunda Barth-Scalmani: *Other Fronts, Other Wars? First World War Studies on the Eve of the Centennial*, Leiden 2014).

Exkursion nach Friaul

mit Univ.-Doz. Dr. Meinrad Pizzinini
(vorläufiges Programm - Änderungen vorbehalten)

Termin: Donnerstag, 22. September bis Sonntag, 25. September 2016
Abfahrt: 7.00 Uhr, Innsbruck, Hauptbahnhof (Ecke Heiliggeiststr. - Südbahnstr.)

Für Teilnehmer aus Südtirol besteht die Möglichkeit, **um ca. 8.00 Uhr am Parkplatz der Autobahnausfahrt Brixen/Pustertal zuzusteigen** (bitte bei der Anmeldung bekanntgeben).

1. Tag (Donnerstag, 22. Sept.): Innsbruck - Toblach - Mauriapass (1298 m) - Socchieve (typisches karnisches Dorf; S. Martino mit spätgotischen Fresken) - Tolmezzo - Carnia - Moggio Udinese (Benediktinerabtei S. Gallo mit Kreuzgang; mittelalterlicher Turm) - Venzone (massive Stadtmauer; gotisch-venezianischer Palazzo Communale; „Dom“ S. Andrea mit qualitätsvoller Bauplastik; romanische Cappella S. Michele mit Mumien) - Gemona (malerisches Stadtbild; „Dom“ S. Maria Assunta mit wertvoller Bauplastik, u.a. monumentale Figur des Hl. Christophorus) - Gradisca (Hotel „Franz“)

2. Tag (Freitag, 23. Sept.): Monte Mario (Blick auf Isonzotal mit Görz, Kriegsschauplatz im Ersten Weltkrieg) - Oslavia (Kriegergedächtnisstätte für ca. 52.000 italienische und öst.-ung. Gefallene) - Görz (Stadtrundgang; Burg der Görzer Grafen; Dom zu den Hll. Hilarius und Tazianus, u.a. mit Epitaph des Leonhard von Görz) - Abbazia di Rosazzo (Gründung der Kärntner Herzöge, 11. Jh.; Görzer Grablege; romanische Abteikirche S. Pietro, Kreuzgang, Blick über friaulische Ebene) - Cormóns (Denkmal für Kaiser Maximilian I.; wirtschaftliches und kulturelles Zentrum des Collio-Gebietes) - Gradisca

3. Tag (Samstag, 24. Sept.): Cividale (Sitz der Patriarchen von Aquileia; Dom S. Maria Assunta; Tempietto Longobardo 8./9. Jh.; Museo Cristiano mit Kunstwerken aus langobardischer Zeit; Teufelsbrücke über den Natisone) - S. Daniele (berühmt durch seinen Prosciutto crudo; S. Antonio Abate, 1440/70 errichtet mit prächtigen Fresken des Pellegrino da S. Daniele) - Udine (Colle di Castello, lange Residenz der Patriarchen, später der venez. Statthalter; Piazza Libertà; Dom S. Maria Annunziata und Museum mit Sarkophag des Sel. Bertrando, Patriarch von Aquileia, 14. Jh.) - Gradisca

4. Tag (Sonntag, 25. Sept.): Aquileia (Dom, dreischiffige Basilika, Mosaikfußböden des 4. Jhs., Krypta; Campanile des 11. Jh.; römischer Flusshafen) - Grado (reizvolle Altstadt; urspr. römisches Castrum, Gotteshäuser aus frühchristlicher Zeit; Basilika S. Eufemia mit byzantinischen Chorschranken, ehem. Baptisterium des 6. Jh.; S. Maria delle Grazie als dreischiffige Anlage, frühchristliche Fußbodenmosaiken) - Strassoldo (kleiner Ort, mittelalterliches Aussehen; oberes und unteres Schloss) - Sesto al Reghena (befestigter Klosterbezirk mit Benediktinerabtei „Santa Maria in Sylvis; heutige Bauten seit dem 11. Jh.; romanische dreischiffige Basilika mit Fresken, Krypta mit Grabmal der hl. Anastasia) - Rückfahrt über Brentatal (Festung Kofel) - Valsugana - Trient - Innsbruck (Ankunft ca. 21.00 Uhr)

Bitte vergessen Sie nicht die Mitnahme eines Reisedokuments (Pass, Personalausweis)

Anmeldung: Bis Montag, 4. April 2016 (rasche Anmeldung empfohlen), bei Christoph Haidacher (Tel.: 0664 7374 6885, Email: c.haidacher@aon.at)

Kosten: Doppelzimmer: € 380, Einzelzimmer: € 470 (Nichtmitglieder € 410/500)
Nach der bestätigten Anmeldung wird eine Anzahlung von € 300 binnen vier Wochen auf das Konto des TGV bei der **Hypo Tirol (IBAN: AT 565700000 200 071 696, BIC: HYPTAT 22)** erbeten. Der Restbetrag wird während der Fahrt eingehoben. Wegen der bereits erfolgten Hotelreservierung muss bei einer kurzfristigen Abmeldung - sofern kein Ersatz gefunden wird - die Anzahlung als Stornogebühr einbehalten werden.

Leistungen: Fahrt mit komfortablem Bus der Firma Rindfleisch, Mauten, drei Übernachtungen mit Halbpension (Hotel Franz, www.hotelfranz.it/de), Organisation, Eintritte, Führungen

Vorschau auf weitere Veranstaltungen im Sommersemester 2016:

Donnerstag, 12. Mai: Julian Lahner: Tirol und die Ausschreibung des offenen Landtags von 1790

Donnerstag, 16. Juni: Thomas Lintner: Die Tiroler Frage 1918/19 unter der speziellen Berücksichtigung der Erinnerungskultur 1920-2010

Freitag, 1. Juli: Grillfest

Vorschau auf Veranstaltungen des Tiroler Geschichtsverein Sektion Bozen

Samstag, 2. April: Fahrt nach Trient (mit der Eisenbahn oder Privatfahrzeugen),

Mittwoch, 13. April: Dr. Gerhard Artl: Die „Strafexpedition“ Österreich-Ungarns Südtiroloffensive 1916; Buchvorstellung im Kolpinghaus Bozen, 19 Uhr.

Samstag, 7. Mai: Halbtagestour nach Lana; Führung: Simon Terzer.

Es sind 2 Tagestouren „Vinschgau“ (Juli) und „Auf den Spuren der Tiroler Front“ (August) geplant
Die Buchvorstellung „Die Welt zur Zeit Jesu“ wird später nachgeholt.

Nähere Informationen zu den Veranstaltungen des Tiroler Geschichtsvereins finden Sie auf unserer Homepage www.tirolergeschichtsverein.org.